

Sommertagszug: Die neuen Plaketten sind bereits erhältlich / Das Motiv des Brezelträgers stammt noch aus der Feder von Günther Fritz

Posthume Hommage an Günther Fritz

WEINHEIM. Weihnachten? Pah. Gedanklich ist die Stadtverwaltung schon viel weiter: Im Rathaus laufen bereits die Vorbereitungen für den Weinheimer Sommertagszug. Der ist nämlich im kommenden Jahr verhältnismäßig früh, wie die Stadt in einer Pressemitteilung schreibt.

Der Sonntag „Laetare“ fällt auf den Sonntag, 11. März. Da soll dem Winter schon mithilfe von 2000 Weinheimer Kindern und wieder insgesamt 3000 Zugteilnehmern der Garaus gemacht werden.

Das Kulturbüro arbeitet jetzt schon an der Organisation. Die Schulen und Kindergärten sind bereits angeschrieben worden, um ihre Teilnahme anzumelden. Die Anmeldefrist endet am 15. Januar, bis dahin sollen die Teilnehmer ihre Gruppen- oder Wagengröße, ihr Frühlingsthema und den Moderationstext nennen. Anmeldungen nimmt Tina Fieger auf dem Kulturbüro unter t.fieger@weinheim.de oder unter 06201/82 594 entgegen.

Wichtig ist auch: Da Thomas Neitzel, Sommertags-Sonderbeauftragter der Stadt, den Winter nutzen muss, um Sommertagsstecken zu schneiden, ist es auch sinnvoll, wenn er den Bedarf an Stecken kennt.

Wer einen Sommertagsstecken braucht, kann sich also ebenfalls im Kulturbüro melden. Bis 15. Dezember werden Bestellungen entgegengenommen. Wie jedes Jahr vor Weihnachten sind auch die neuen Sommertagsplaketten herausgekommen und werden bereits verkauft. Für viele Leute ist die Plakette ein gewohntes und willkommenes Weihnachtsgeschenk geworden.

Das Motiv dieses Jahr ist ein kleiner Junge, der beim Zug traditionell eine wichtige Rolle spielt: der Brezelträger. Die Zeichnung für die Plakette stammt noch aus der Feder von Günther Fritz, der mit seinem Ableben im vergangenen Jahr dem Sommer-

tagszug nachzeichnet. Nachweisbar haben schon vor 400 Jahren Mosbacher Kinder Sommertagsstecken getragen. Der erste Hinweis auf einen Sommertagszug in unserer engeren Heimat findet sich in einem Brief der „Lieselotte von der Pfalz“ aus dem Jahre 1696, in dem sie auf diesen schönen Brauch in Heidelberg hinweist. Schon in dieser Zeit galt der Sonntag „Laetare“, also drei Wochen vor Ostern, als Fest des Sommerankündigung. Dieser Termin wurde bis heute beibehalten.

Besondere Förderer waren der Fabrikant Franz Josef Heisel und der Heimatforscher Karl Zinkgräf. Seit dem Ende des 2. Weltkrieges ist das Sommertagskomitee der Stadt Weinheim Träger des Sommertagszuges.

Vorsitzender des Komitees war jahrzehntlang der Erste Bürgermeister. Heute ist es der Oberbürgermeister. Die übrigen Mitglieder sind Bürger, Vertreter der Schulen, Vertreter von Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz sowie städtische Bedienstete, die mit der Durchführung des Zuges direkt zu tun haben. Der Zug wird durch die Stadt und Spenden finanziert.

lich bei der Tourist-Info am Marktplatz, im Bürgerbüro, in der Stadtbibliothek, beim Schmuckgeschäft Lantz und im Weststadt-Bürgerbüro in der Breslauer Straße 1.

Der Sommertagszug ist ein uraltes Frühlingfest, dessen Ursprung wenn auch in einfacher Form, bis in die vorchristliche Zeit zurück reicht.

Man glaubt, auf alten Felszeichnungen Vorläufer der Sommertagsstecken zu erkennen, heißt es in einem Internettext der Stadt Weinheim, der die Geschichte des Sommer-

tagszuges nachzeichnet. Nachweisbar haben schon vor 400 Jahren Mosbacher Kinder Sommertagsstecken getragen. Der erste Hinweis auf einen Sommertagszug in unserer engeren Heimat findet sich in einem Brief der „Lieselotte von der Pfalz“ aus dem Jahre 1696, in dem sie auf diesen schönen Brauch in Heidelberg hinweist. Schon in dieser Zeit galt der Sonntag „Laetare“, also drei Wochen vor Ostern, als Fest des Sommerankündigung. Dieser Termin wurde bis heute beibehalten.

Mit Eiern beschenkt

In Weinheim selbst kann man den Sommertagszug bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Es waren kleine Kindergruppen, die durch den Ort zogen. Sie sangen den Frühling an und wurden mit Eiern beschenkt. Im Jahre 1902 nahm der „Gemeinnützige Verein Weinheim“ den Sommertagszug in seine Regie.

Besondere Förderer waren der Fabrikant Franz Josef Heisel und der Heimatforscher Karl Zinkgräf. Seit dem Ende des 2. Weltkrieges ist das Sommertagskomitee der Stadt Weinheim Träger des Sommertagszuges.



komitee noch viele Motive hinterlassen hat. So wird jede Plakette zu einer posthumen Hommage an Günther Fritz. Die Sommertagsplakette kostet wie immer sechs Euro und ist erhältlich bei der Tourist-Info am Marktplatz, im Bürgerbüro, in der Stadtbibliothek, beim Schmuckgeschäft Lantz und im Weststadt-Bürgerbüro in der Breslauer Straße 1.

MGV 1850 Hohensachsen

Ehrungen und Tombola

HOHENSACHSEN. Am Samstag, 16. Dezember, um 16 Uhr findet die Weihnachtsfeier mit Ehrungen und Tombola des Männergesangsvereins 1850 Hohensachsen in der Mehrzweckhalle statt. Alle Mitglieder sowie die Bevölkerung sind eingeladen.

Das musikalische Programm wird vom Schulchor und Instrumental-AG der Sepp-Herberger-Grundschule und vom Männerchor gestaltet.

Geschenke für die Tombola können am Samstag, 16. Dezember, bis um 11 Uhr in der Mehrzweckhalle abgegeben werden.

Seelsorge: Simone Britsch wird am Samstag offiziell als Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde in der Weststadt eingeführt

Dekanin hält Einführungsgottesdienst in der Markuskirche



Simone Britsch ist neue Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde in der Weststadt.

WEINHEIM. Die neue Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde in der Weststadt, Simone Britsch, wird am kommenden Samstag, 16. Dezember, um 17 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst zum 3. Advent in der Markuskirche in ihren Dienst eingeführt.

Anschließend besteht im Gemeindehaus im Ulmenweg Gelegenheit, Pfarrerin Britsch im Rahmen eines Empfangs persönlich kennenzulernen. Dazu wird die ganze Gemeinde eingeladen.

Simone Britsch war viele Jahre lang in der Evangelischen Gemeinde in Großsachsen tätig und trat be-

reits zum 1. November ihren Dienst in der Weststadt an. Die Gemeindeleitung ist froh, dass nun die Zeit der Vakanzen vorüber und die Dienstgruppe mit Pfarrer im Probedienst Friedel Goetz und den beiden Gemeinédiakoninnen Heike zur Brügge und Anne Schüler wieder vollständig ist, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde. Nach dem Wechseln von Pfarrerin Martina Ade und Guschel Herion waren die Pfarrstellen einige Zeit unbesetzt geblieben, beziehungsweise durch Vertretungen besetzt worden.

Man ist in der Kirchengemeinde außerdem dankbar dafür, dass sich

mit Simone Britsch eine erfahrene Seelsorgerin und Pfarrerin langfristig der Gemeinde zur Verfügung stellt und freut sich über die bereits spürbar gute Zusammenarbeit.

Viele Mitwirkende

Den Gottesdienst am kommenden Samstag wird Monika Lehmann-Etzel, Dekanin des Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim, leiten. Außerdem werden der „Spatzen-, Kinder- und Jugendchor“ sowie die „Evangelische Singgemeinde“ unter Leitung von Martin Lehr mitwirken. Die ganze Bevölkerung ist willkommen.

KURZ NOTIERT

Generationengerechte Stadt

WEINHEIM. Wie sieht es mit sozialräumlichen Strukturen in Weinheim mit Blick auf den demografischen Wandel aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Ausschuss für soziale Angelegenheiten in seiner öffentlichen Sitzung am kommenden Mittwoch, 13. Dezember, ab 16 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Grundlage ist ein Gutachten der Forschungsgesellschaft für Gerontologie der TU Dortmund über stationäre Pflege und Wohnraumangebote für Ältere in Weinheim.

Bürgerverein feiert

WEINHEIM. Der Bürgerverein Weinheim West lädt am kommenden Sonntag, 17. Dezember, um 14 Uhr zu seiner Weihnachtsfeier ins Rolf-Engelbrecht-Haus ein. Ab 14.30 Uhr steht das Singen von Weihnachtsliedern zur Gitarrenbegleitung von Erstem Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner auf dem Programm, und gegen 15.30 Uhr wird eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Anschließend übergibt der Verein eine Spende an eine soziale Einrichtung.

SPD-Senioren feiern

WEINHEIM. Die Weinheimer SPD-Senioren laden am Freitag, 15. Dezember, um 16 Uhr zur Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier in die Gaststätte „Beim Alex“ ein. Es gibt ein kleines Programm mit musikalischen Beiträgen und eine kurze Ansprache des Vorsitzenden Hans Georg Junginger. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

Führung für Kinder

Weihnachtliches aus Weinheim

WEINHEIM. Bei einer weihnachtlichen Führung durch Weinheims Altstadt erzählt Franz Piva Kindern, wie die Menschen im Mittelalter Weihnachten in Weinheim und im Odenwald gefeiert haben, als die Baumbeleuchtung noch aus mit Öl gefüllten Nusschalen bestand. Piva berichtet auch über die geheimnisvollen Sperrnächte, und die Kinder begeben sich auf eine Reise durch die alten Weinheimer Weihnachts-sagen. Sie erfahren außerdem etwas über Lebkuchenformenstecher und Odenwälder Holzgäulchen.

● **Weihnachtliche Führung für Schulkinder bis 13 Jahre am Sonntag, 17. Dezember, 14 Uhr.** Treffpunkt: Marktplatzbrunnen. Kosten: 2 Euro pro Kind und Begleitperson. Voranmeldung beim Stadt- und Tourismusmarketing unter 06201/874450 oder E-Mail: tourismus@weinheim.de ist erforderlich.

Konzert: Weinheimer Kammerchor und das Gabrieli-Ensemble schüren in der Stadtkirche unter Leitung von Norbert Thiemel mit Chor- und Instrumentalmusik aus dem Frühbarock die Vorfreude aufs Fest

Zauberhafte Zwiesprache

WEINHEIM. Wenn man so will, wird mit der Geburt Jesu an Weihnachten nicht nur die Menschwerdung Gottes, sondern auch die Zwiesprache zwischen Gott und den Menschen gefeiert. In gewisser Weise haben Komponisten des Frühbarock dieses – egal ob intuitiv oder mit Kalkül – in ihren Werken umgesetzt. Die Unterhaltung zwischen Chor und Instrumentalisten war denn auch kennzeichnend für eine Reihe von Beiträgen des Konzertes, das der Weinheimer Kammerchor und das Gabrieli-Ensemble am Samstag in der voll besetzten Weinheimer Stadtkirche darboten.

Der musikalische Leiter Norbert Thiemel überraschte gleich zu Beginn das Publikum mit einer Besonderheit. Er dirigierte zum Programmauftakt das „Jauchzet dem Herren alle Welt“ von Heinrich Schütz von der Empore aus; links von ihm der Kammerchor, rechts bei der Orgel das mit unterschiedlichen Flöten besetzte Gabrieli-Ensemble, das wie ein Echo des Vokal-

chors agierte und dann im zweiten Stück des Abends, einer Canzone von Giovanni Gabrieli, in voller Besetzung bei komplexen Einsätzen der siebenstimmigen Komposition höchste Konzentration zeigte.

Thiemes erwies sich einmal mehr als ein besonnener, einfühlsamer Dirigent, der im weiteren Verlauf des Abends mal Chor und Instrumentalisten, mal Chor und zwei Favoritchöre zusammenführte, wobei der Weinheimer Kammerchor generell mit seinen adventlichen und weihnachtlichen musikalischen Appetitanregern aufs Fest seine der Gründung verfolgte Intention fortsetzte: den klaren Ton zu feiern.

Längst war der mit gut 30 Sängerinnen und Sängern besetzte Kammerchor unten im großen Kirchenraum angekommen, als er, begleitet von warmem, anschniegendem Solo-Gesang und zarten Flötenklängen mit „Willkommen, süßer Bräutigam“ von Vincent Lübeck in den weihnachtlichen Programmteil einbog.



Der Weinheimer Kammerchor und das Gabrieli-Ensemble erfreuten ihr Publikum in der voll besetzten Stadtkirche am Samstagabend mit Chor- und Instrumentalmusik zur Vorweihnachtszeit. Die Kompositionen stammten aus dem Frühbarock.

Das „Maria durch ein Dornwald ging“ beispielsweise war ein Paradebeispiel dafür, wie man einem Evergreen der adventlichen Musik neue Klänge und -schönheit gibt.

Das „Maria durch ein Dornwald ging“ beispielsweise war ein Paradebeispiel dafür, wie man einem Evergreen der adventlichen Musik neue Klänge und -schönheit gibt. Mit Bachs Klassiker „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder Raritäten wie der fünfstimmigen Motette

„Hodie Christus natus est“ des Niederländers Jan Pieterszoon Sweelinck sang sich der Chor zu Michael Praetorius „In dulci júbilo“, das ein Konzert von zutiefst inniglicher Prägung stimmlich vielfarbig und freudig beendete.

Als Zugabe sangen Chor und Zu-

schauer zusammen „Es ist ein Ros entsprungen“.

● **Der Weinheimer Kammerchor probt freitags von 20 bis 21.45 Uhr im Werner-Heisenberg-Gymnasium und freut sich über neue Sängerinnen und Sänger.**